

Jewish Topographies

5th International Congress on Jewish Architecture

Braunschweig, Technische Universität, 21.–23. September 2020

Call for Papers

Vom 21. bis 23. September 2020 veranstaltet die Bet Tfila – Forschungsstelle für jüdische Architektur an der Technischen Universität Braunschweig den 5. internationalen Kongress zu jüdischer Architektur unter dem Titel „Jewish Topographies“.

Im Rahmen der Konferenz soll sowohl diskutiert werden, was unter dem Begriff „jüdische Topographie“ verstanden werden kann, als auch, wie sich entsprechende Phänomene historisch, sozial und kulturell einordnen lassen. Jüdische Wohnviertel und Siedlungen, Einrichtungen jüdischer Gemeinden wie Synagogen, Friedhöfe, Schulen oder Krankenhäuser, von Jüdinnen und Juden bevorzugte Wohngegenden oder Standorte von Unternehmen und Geschäften können signifikante topographische Netzwerke in Stadt- und Landschaftsbildern bilden. Jüdische Topographien stehen dabei im räumlichen wie sozialen Kontext mit entsprechenden Orten der nicht-jüdischen Bevölkerung, in der wiederum unterschiedliche kulturelle, religiöse oder ethnische Gruppen ihre eigenen Räume finden. Konflikte und Kooperationen, Aus- und Eingrenzungen zeichnen sich in den räumlichen Bezügen zwischen diesen Orten ab, ihre jeweilige städtebauliche und architektonische Gestaltung reflektiert Möglichkeiten und Erwartungen der jeweiligen Gruppen und ihrer Angehörigen.

Mit der Konferenz sollen Beispiele jüdischer Topographien auf unterschiedlichen Ebenen untersucht werden: Von Makrostudien zu Regionen übergreifenden Netzwerken jüdischer Gemeinden oder jüdischer Institutionen und Personen (z. B. Handelsnetze, Verbandsfriedhöfe) über die Orte und Einrichtungen einzelner Gemeinden (z. B. Judengassen, Eruv, DP-Camps) bis zu Mikrostudien zu Wohngegenden oder einzelnen Einrichtungen und Gebäuden reicht das Spektrum möglicher Beiträge. Religiöse und profane Orte und Objekte können betrachtet werden, synchrone und diachrone Perspektiven sind gleichermaßen erwünscht. Topographien des unfreiwilligen Zusammenlebens von Jüdinnen und Juden können ebenfalls Gegenstand sein (z. B. Ghetto, Konzentrationslager, Judenhäuser). Der Schwerpunkt der Konferenz liegt dabei auf den Entwicklungen nach dem Mittelalter, doch genauso sind Untersuchungen zu anderen Epochen als vergleichende Studien und allgemeine theoretische und systematische Darstellungen erwünscht, zum Beispiel auch zu symbolischen (religiösen, literarischen...) Topographien. Gegenstand kann auch sein, wie sich jüdische Topographien angemessen erforschen, darstellen und vermitteln lassen.

Die Konferenzsprache ist Englisch.

Bitte senden Sie einen Abstract von max. 2.400 Zeichen und einen CV von max. 1.200 Zeichen unter Angabe Ihrer akademischen Institution bis zum 27. Februar 2020 an Dipl.-Ing. Mirko Przystawik m.przystawik@tu-bs.de.

Über die Annahme entscheiden das Academic Board und die Organisatoren bis zum 12. März 2020. Die Publikation ausgewählter Beiträge in der Schriftenreihe der Bet Tfila ist geplant.

Die Veranstalter bemühen sich, Reise- und Übernachtungskosten für die Referentinnen und Referenten zu übernehmen; dies ist jedoch von der Bewilligung entspr. Förderanträge abhängig.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an

Dipl.-Ing. Mirko Przystawik, m.przystawik@tu-bs.de

Dr.-Ing. Ulrich Knufinke, u-j.knufinke@tu-bs.de